

gar liegen bleibe; da denn Kraut und Gersten
samt dem Haber auf dem Felde bleiben und ver-
derben muß.

Anno 1675. fieng es am andern Jahr-marckts-
Tag (in der Woche vor Michaelis) an zu schneen-
en, und warff einen ziemlichen Schnee, der etli-
che Wochen liegen blieb, und alles, was noch
auf dem Felde war, zu nichte machte.

Anno 1694, ist 8. Tage vor Michaelis, ein
großer Schnee und Winter gekommen, dadurch
alles auf dem Felde bleiben, oder mit dem Schnee
hienein gerasset werden müssen. Worauff es
denn hier sehr theuer worden. Ein Brodt hat
5. gl. und ein vierthel Haber 1 gl. Eine Kan-
ne Bier aber 9. pf. gegolten.

S. 6. Anno 1705. fiel am 25. Maji (gleich da
Zhr. Königl. Majest. in Polen und Chur-
Fürstliche Durchlauchtigkeit zu Sachsen/
unser all ergnädigster Herr/ hierdurch in
das benachbarte Kaiser-Carls-Bad/ gezo-
gen sind,) ein starcker Schnee, welcher biß auf
den 8. Jun. beständig anhielt, und alles bedeckete.
Da denn die hiesige wenige Saat und das junge
Gras in großer Gefahr stunde, auch das Vieh
in theils Ställen heftig blöckete; Weil kein Heu
mehr vorhanden war, und das Gras (so auch noch
gar selkum) unter den Schnee lag. Doch half
der Wunder-Gott, daß wieder gut Wetter
und Sonnenschein erfolgete; wordurch sich alles
wieder erholen kunte.